

als 2408 freiwillige Jäger zu Fuß, 271 zu Pferd, 15 Freiwillige zur Artillerie und einige zu den Pionieren verzeichnet. Anfangs März waren in Breslau, Brieg u. die Jäger-Abteilungen des Garde-Regiments zu Fuß, des Normal-, des Garde-Jäger- und des Leibgrenadier-Bataillons vollzählig; die Jäger-Abteilung der leichten Garde-Reiterei näherte sich der Vollzähligkeit, viele andere erhielten täglich stromweise Verstärkungen. Die Jäger-Abteilung des litauischen Dragoner-Regiments zählte schon am 10. März 130 Mann und Pferde, die des kombinierten Leibhujaren-Regiments in Preußen war zu derselben Zeit 116 Mann und Pferde stark. Noch schneller als die Reiterei wurden die Abteilungen zu Fuß vollzählig, und schon Mitte März waren die meisten alten Regimenter so besetzt, daß kein Raum mehr übrig war. Es mußten freiwillige Jäger-Abteilungen bei den Reserve-Bataillons gebildet werden, die freilich lange nicht die Stärke wie die bei den alten Truppen erreichten.

Schon vor der Kriegserklärung an Frankreich eilte die kriegsfähige Jugend auf allen Landstraßen, Wegen und Stegen zu den bezeichneten Sammelorten, daß die Franzosen mit Bangigkeit erfüllt wurden. Von Berlin und der Mark aus geschah eine völlige Auswanderung nach Schlessien, wo der verehrte König sich befand, und wo ein ansehnliches Heer zusammengezogen wurde. Im östlichen Teile eilte man zu den Truppen des Generals York, an der Weichsel zu denen von Bülow, in Pommern und der Neumark suchte man zu den Truppen von Borstell nach Kolberg durchzukommen. Hier an letzterem Orte erregte es einen besonderen Enthusiasmus, als am 25. Februar abends der tapfere Verteidiger von Kolberg, Oberst Sneyenau, auf einem schwedischen Schiffe anlangte; nachdem er sich fast eine Woche aufgehalten hatte, reiste er zum Könige nach Breslau ab.

Als nun die letzte große Appellation des Königs an sein Volk und die Kriegserklärung an Frankreich erfolgte, — die, von dem kleinen, niedergedrückten, ausgezogenen Preußen ausgehend, die Welt in Erstaunen setzte, — da geschah, wie der Dichter gesungen hat: „Das Volk stand auf, der Sturm brach los.“ Die Universitäten lösten sich auf, weil Studierende und Professoren zusammen die Waffen ergriffen, die oberen Klassen der Gymnasien wurden leer, die Regierungs-Kollegien und Gerichtshöfe schmolzen zusammen, der Landmann verließ seinen Pflug, der Handwerker seine Werkstatt, der Kaufmann sein Geschäft, um zur Wehr zu greifen. Der Unterschied der Stände schien vergessen, denn in den Reihen der Freiwilligen stand der Prinz neben dem Bürgersohn der Städte; die Selbstsucht schwieg, es gab nur ein Gefühl, einen Willen. So wurde denn auch die Lenkung leicht. Niemand wollte von der allgemeinen Bewegung zurückbleiben. Jünglinge unter 16 Jahren, Männer über 50 Jahre stellten sich zur Verfügung. Der Familienvater verließ Weib und Kind. Vater und Mutter, Bräute und Verwandte waren stolz darauf, ihre Söhne und Angehörige im heiligen Kampfe zu wissen. Viele überschätzten ihre Kräfte, mußten zurückgewiesen werden und trauerten, nicht mitstreiten